

EINLADUNG ZUR BENEFIZLESUNG

BENEFIZLESUNG VON ERICH HACKL FÜR DIE AKTION MITMENSCH WIENER NEUSTADT



Der österreichische Erfolgsautor und Historiker, Erich Hackl, liest am Donnerstag, den 25. Oktober 2007, um 19:30 Uhr, im Wiener Neustädter BORG – Herzog-Leopold-Straße-32 –Gläserner Saal– (gegenüber Theatergarage).

Erich Hackl liest aus seinem neuesten, im Oktober erscheinenden Buch „Als ob ein Engel“ – einer Erzählung nach dem Leben.

Ein Buch, über eine junge Frau, die sich treu geblieben und dabei verloren gegangen ist. Erich Hackl hat nach den Erinnerungen ihrer Eltern, Schwestern und Freunde ihr Leben rekonstruiert – bis hin zur Zukunft, die sie hätte haben können.

Mendoza, eine beschauliche argentinische Provinzstadt am Fuße der Anden. Der 8. April 1977 ist der letzte Tag, den Gisela Tenenbaum, 22, mit Sicherheit erlebt hat. Ihr weiteres Schicksal ist ungewiss.

Wie geht eine Familie heute damit um, dass ihr Kind – Gisi – vor vielen Jahren spurlos verschwunden ist? Entführt, gefoltert, getötet? Gisi ist weg und doch da, schmerzlicher, als wenn sie früh verstorben wäre. Erich Hackl hat die Geschichte ihrer Familie aufgeschrieben – Österreicher jüdischer Herkunft, die 1939 nach Argentinien flohen -, Gisis Engagement gegen das Unrecht, ihre verzweifelte Arbeit im Untergrund für eine Sache, die dann doch verloren war.

Erich Hackl, 1954 in Steyr geboren, studierte Germanistik und Hispanistik, seit 1983 freier Schriftsteller und Übersetzer sowie Herausgeber von Werken unbekannter oder an den Rand gedrängter Autoren.

In seinen literarischen wie publizistischen Schriften geht es Hackl darum, Fäden zu knüpfen zwischen denen, die sich mit heutigem Unrecht nicht abfinden und jenen, die sich schon früher empört haben und damit nicht allein bleiben wollen. Seinen Erzählungen, die in 18 Sprachen übersetzt werden, liegen authentische Fälle zugrunde.

2002 erhielt er den Solothurner Literaturpreis für sein Gesamtwerk.

2007 wurde Erich Hackl mit dem Donauland-Sachbuchpreis ausgezeichnet, er verbindet die Qualitäten eines Historikers und eines Schriftstellers, begründet die Jury ihre Entscheidung.

Pressestimmen über Erich Hackl: „Hackl verfügt über ein ausgeprägtes Gespür für jene menschlichen Tragödien, die in Geschichtsbüchern keinen Platz finden oder in Statistiken unter Zahlenkolonnen verschüttet werden.“ Peter Mohr (Berner Zeitung)

„Die Wirklichkeit ist für Erich Hackl aufregender als alles, was er sich je ausdenken könnte. Wunderbar hält er die Balance zwischen chronikalem Erzählen und großer Anteilnahme.“ Julia Kospach (profil, Wien)

Die Aktion Mitmensch Wiener Neustadt will mit dieser Veranstaltung auch auf das Schicksal von weltweit Tausenden verschwundener Mädchen und Frauen hinweisen.

Die Veranstalter bitten beim Eintritt um freie Spenden für ihre „Aktion Patenkind“.

Im Anschluss an die Lesung, kann das Publikum mit dem Autor diskutieren.

Am Mittwoch den 25. 10. 2007, las abends im gut besuchten Gläsernen Saal des Wiener Neustädter BORG, der österreichische Historiker und Erfolgsautor Erich Hackl, aus seinem neuesten Buch, „Als ob ein Engel“, für die „AKTION PATENKIND“, des Wiener Neustädter Menschenrechtsvereins AKTION MITMENSCH.

In einer Zeit der emsig wuchernden virtuellen Welten, der Paralleluniversen und künstlerischen Extremdarbietungen, hat sich Erich Hackl dem schwierigen Umgang mit Leben und Schicksal einzelner konkreter Menschen verschrieben. Er stellt sie als Individuen mit ihren persönlichen Vorzügen, Leistungen, Eigenheiten in großen politischen Umwälzungen dar, im Unfassbaren des Krieges, in Bedrohung und einsamem Untergang, wobei er immer ihre menschliche Würde und das Geheimnishaftes mancher Entscheidungen respektiert.

Erich Hackl nimmt für seine Arbeit konsequent an jenen Menschen Maß, die in der großen Geschichtsschreibung nicht der Rede wert wären, als Verfolgte in der Propagandasprache ihrer Verfolger erst recht nicht.

Sie verschwinden und sollen nicht mehr gefunden werden, es gibt keine Angaben über ihren Verbleib.

Sie waren zu unwichtig, um öffentlich angeklagt, verurteilt, eingesperrt, hingerichtet zu werden, nur für ihre Feinde wichtig genug, um wegen ihrer Tätigkeit im Untergrund gejagt und – in der Sprache der Sieger – unschädlich gemacht zu werden.

Erich Hackl sucht nach Spuren der verschwundenen Gisi Tenenbaum in den Erinnerungen der Menschen, die sie gekannt, geschätzt, geliebt haben.

Erich Hackl hat auf sein Honorar zugunsten der Aktion Patenkind der Aktion Mitmensch verzichtet. Warum macht Aktion solche Veranstaltungen?

Vor circa acht Jahren kam ein schwer verwundetes afghanisches Kind nach Wiener Neustadt. An seinem Aufkommen zweifelten sogar einige der behandelnden Ärzte. Doch das Wunder geschah. Der Knabe wurde langsam gesund, eine couragierte Wiener Neustädter Familie und viele Bürger nahmen sich des Kindes an, unterstützten es in seiner schulischen Laufbahn, gaben ihm ein Zuhause und vor einigen Tagen wurde der junge und stolze Reza zum diplomierten Krankenpfleger ausgezeichnet. Diese gelungene Integration ist unter anderem den Spenden der Aktion Patenkind zu verdanken.

Falls auch Sie helfen wollen, danken wir Ihnen herzlichst im voraus.

Konto-Nummer: 3988 – Wiener Neustädter Sparkasse, BLZ 20267